

**Confession vnd Be-**  
kentnis Johannis Agrico-  
lae Eilslebens / Vom  
Beletze Gottes.

Bedruckt zu Berlin durch  
Hans Weissen D.  
D. XL.



## Confession vnd bekenntnis Johannis Agrico lae Eisslebens/ Vom || Gesetze Gottes.||

---

Vollständiger

**Titel:** Confession vnd bekenntnis Johannis Agrico lae Eisslebens/ Vom || Gesetze Gottes.||

**PPN:** PPN794183255

**PURL:** <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00016B130000000>

**Erscheinungsjahr:** 1540

**Signatur:** Cu 112

**Kategorie(n):** Historische Drucke, Theologie

**Projekt:** VD16 digital

**Strukturtyp:** Monografie

**Seiten (gesamt):** 25

**Seiten (ausgewählt):** 1-25

**Lizenz:** Public Domain Mark 1.0

**Den Würdigen / Wolgelarten /**  
Acht parrn vnd Weisen / Predigern / Pfarherrn-  
Radt vnd Gemein der Stad Eisleben / meinen  
besonder gunstigen Herrn / Brüdern vnd gu-  
ten freunden / Gnade vnd friede von Gotte dem  
Vater vnd vnserm Herrn Ihesu Christo.

**N**ach dem ich erfahren / wie sich nach mei-  
nem abreisen von euch im tausent funff-  
hundertten vnd sechs vnd dreissigsten jare /  
viel zanccks erheben solle / vber etlichen meinen  
predigen vnd Lektion vom Gesetze Gottes / so  
hat sichs zugetragen / das solch gerüchte auch  
erschollen ist bey vns zu Wittemberg / also das  
es auch komen ist / für den Erwürdigen Herrn  
Doctorem Martini Luther meinen lieben Va-  
ter / welcher mich derhalben fargenomen freunt-  
lich vnd Veterlich solchs gerüchts halben ver-  
manet vnd gestraffet.

Dierweil ich denn lieber wolte zehen mal den  
tod leiden / denn in dem geringsten stücke Gottes  
wort besuddeln / oder die reine lahr vertunckeln  
helffen / Oder auch zwitracht vnd ergernis an-  
richten in den vnsern Kirchen / die ich achte für  
die Kirche vnser Herr Ihesu Christi / neme  
ichs für eine grosse wolthat an / das ich von die-  
ser materien / Vom Gesetze / angesprochen bin  
worden / auff das solche nötige vnd nütze lahr  
von euch vnd mir besser vnd klerer verstanden  
würde. Dabe es also für gut angesehen / das ich  
euch anzeigen solte vnd wolte / was meine mei-  
nung

nung hierin sey/ vnd was ich in meinen vorigen reden endere vnd bessere.

Zum ersten von dem eusserlichen brauch des Gesetzes vnd von seiner Kinderzucht/ Kondt jr alle sempelich wol zungen/ das ich allwege gehalten vnd geleret habe/ das man die Zehen gebot/ vnd Legem moralem leren solle/ Eine eusserliche feine zucht vnd erbarkeit zuerhalten/ oder im zaum zuhalten/ den groben man vnd die schwachen/ Vnd habe gesagt/ das Gott solche zucht haben wil/ vnd straffe greulich die diese zucht verachten vnd vbersaren/ wie der text sagt/ Ehre Vater vnd Mutter/ wiltu lange leben auff erden/ Vnd S. Paul saget/ Irret euch nicht/ Duzrer vnd Ehebrecher zc. werden das reich Gottes nicht besitzen. Ich habe auch gesagt/ das Gott allerley offentliche vnd heimliche straffen als krieg/ mord vnd andere vnglück vnd not/ sendet solche sunde vnd vbertretung damit zu straffen/ wie S. Paul leret. j. Corinth. x.

Idoch so habe ich auch dieser lahr vnd zucht ire masse geben/ Nemlich das es nicht sey die gerechtigkeit die fur Gott gelte/ vnd das wir durch diese zucht nicht frum vnd gerecht werden fur Gott. Item/ Das wir dadurch auch nicht erlangen vergebung der sunden/ Das habe ich dester vleissiger vnd hefftiger den Leuten wollen einbilden/ Sintemal mein gegenpart George Witzelins nichts anders lerete denn diese zucht/ vnd eusserliche frumkeit/ dadurch vmb zusturzen die

tzen die lahr von glauben an Ihesum Christum  
vnd von der gerechtigkeit des hertzens / Auch  
ausz. essen / das rechte ware erkentnis Chri-  
sti. Derhalben ich auch von diesem brauch des  
Gesetzes allein mit Witzeln gestritten habe / vnd  
die solcher meinung sein / vnd nicht mit den / die  
diesen Artickel recht leren. Denn Witzel ist also  
verblend vnd verirret / das er nicht verstehet /  
was die gerechtigkeit des glaubens sey / Son-  
dern meine. Es sey eigentlich diese eufferliche  
zucht / welche auch etliche kluge vnd frume Wei-  
den gehalten haben / Ja er verlacht trotziglich  
vnd hönisch / die reine lahr vom Glauben / wel-  
che den wercken entzencht die rechtfertigung /  
vnd lernet vns / wie wir durch glauben an Chri-  
stum sollen frum vnd gerecht werden. Vnd dieser  
vrsachen halben habe ich warlich nach meinem  
höchsten vermügen dem Gesetze genomen vnd  
entzogen / das es nicht gerecht mache / sol-  
chen wahn / der Pelagianisch ist / statlich vmb-  
zustossen / Ich halts auch gentslich dafur / das  
vnter allen meinen zuhörern vnd freunden von  
diesem brauch des Gesetzes / Nemlich von der  
eufferlichen zucht / dadurch im zaum / vnd vnter  
der ruten gehalten werden sollen / alle menschen  
sie fürchten Gott oder sind schwach / kein span  
oder zancf sey mit andern / Vnd wo es schon als  
so were vber diesem brauch / so haben sie es von  
mir nicht / Ich habe es nicht geleret / vnd erin-  
nere sie / das sie meine rede recht verstehen / vnd  
nicht vnrecht deuten wollen.

Zum andern/Was den andern brauch des  
Gesetzes belanget. Nemlich/ Ob die Zehen ge-  
bot oder Gesetze geleret werden solle/das es das  
schrecken wircke in der Busse/ oder wenn die  
Leute zu Gott bekert werden sollen/ Vnd versteh-  
en oder erkennen/das jr ding nichts sey. Von  
diesem branche habe ich disputirt vnd geleret/  
das bekenne ich/ vnd hab auch fest darob ge-  
halten/das das Euangelium die Leute leren sol  
wie sie ire sünde erkennen vnd büßen/ sonderlich  
die zur seligkeit bekert werden/Denn meine mei-  
nung ist gewesen/das der glaube sey der anfang  
der busse/durch welchen glauben wir erkennen  
Gottes gnade vnd barmhertzigkeit/ die er allen  
heiligen in Christo geschenckt hat/ Vmb dieser  
erkandten vnd empfangenen wolthat willen/  
heben denn die hertzen an Gott zu lieben/zu für-  
chten/vnd von sünden abzustehen/vnd die zustie-  
hen/Also das die Busse wachsse *Ex amore iu-  
sticiae/non ex timore poenae* / Nicht aus schre-  
cken für der straffe/sondern aus liebe zum guten/  
wie der vers lautet/Oderüt peccare boni virtutis  
amore/Oderunt peccare mali formidine poene.

In des hab ich auch starck vnd fest gehalten/  
das das Gesetze sey ein Ampt des tods/das ist  
ein wort das da verdampt/ vnd das gewissen  
von ewigem Delliischen schrecken verzagen ma-  
cht/wie S. Paul leret *Roma. vii.* Denn wenn  
das Gesetz allein ist/ so leret es auch Busse/  
Aber es ist Judas Busse/wie denn auff die wei-  
se/Sant

se Saul/ Achitophel vnd Cain so gedruckt sind  
worden vom Gesetze/ das sie ewig an Gott ver-  
zagt sind. Vnd sind meine wort gewesen/ Das  
Gesetz lere auch Bussen/ Aber nicht ad salutem/  
Es sey keine selige Bussē/ Darumb musse man  
ein ander lahr haben/ die Coniunctim vnd Co-  
pulative/ semplich/ vnd auff ein mal zugleich  
lere Bussē vnd vergebung der sunden/ wie das  
Euangelium thut.

Es sind auch dis meine Argumenta gewesen/  
Die Bussē vnd reu der Heiligen Gottseligen ist  
ein recht geistlich Sacrificium/ wie der .ij. Psalm  
sagt.

Nu ist kein Gotsdienst/ denn durch den glauben

Derhalben ist es vnmüglich/ das der Heili-  
gen vnd Gottseligen Bussē kome aus dem Ge-  
setze.

Item.

Wenn das Gesetz were die ursache der reue/ so  
busseten alle menschen zur seligkeit/ vnd würde  
keiner verdampft/ denn das Gesetze ist natürlich  
jerman bekand. Nu ist es aber gewis vnd war/  
das die alleine reuen vnd bussen/ die der heilige  
Geist bekert/ vnd bussen macht/ denn die Sch-  
riffte zeigt/ das die andern verstockt bleiben wie  
Judas &c.

Derhalben so kompt die Bussē nicht aus dem  
Gesetze.

Item.

Das Gesetze mus verdampft vnd verurteilt  
werden/ Nu kan sich das Gesetz selbs nicht ver-  
dammen/ quia nihil est corruptio sui ipsius/  
Kein ding verderbet sich selbs.

Darumb

Darumb mus das Gesezte durchs Euanges-  
lion verdampft werden / vnd kan nicht Busse wir-  
cken / zur seligkeit / Ad salutem.

Die hab ich das Gesezte hindan gesetzt / nicht  
von idermans busse / sondern von der busse / die  
die Heiligen vnd Gottseligen haben / damit ein  
vnterscheid zumachen / zwischen der busse Ju-  
de vnd der busse Petri / Zwischen dem schre-  
cken der verdampften / vnd dem schrecken der hei-  
ligen.

Aber der Erwürdige Herr D. Martinus  
hat mich berichtet / wie die lahr vom Gesezte  
nicht sey hindan zusetzen in der busse der Gottse-  
ligen / denn das Gesezte ist eine ewige stimme  
Gottes / die on vnterlas verklagt vnd verdampft  
die sünde durchaus in den Gottlosen vnd Gott-  
seligen / die zu Gott bekert werden / Vnd kan die  
schuld der sünde nicht verstanden noch erkand  
werden / So mus man sagen das sünde da sey /  
welche durch Gottes gesezte verdampft werde /  
wie denn S. Paul sagt / Die sünde wird durchs  
Gesezt nur mehr sünde / Das ist / schuldig. Er  
hat mich auch vnterrichtet / das dis das rechte  
vnd farnemste Ampt sey des Geseztes / Denn  
Gott habe das Gesezte nicht alleine geben / das  
es eusserlich solt die Leut weltfrum machen / vnd  
den bösen weren / das sie eusserlich nicht sündi-  
gen / Sondern viel mehr / das es die sünde anzei-  
gete / Auff das wenn wir die sünde erkennenen /  
die gnade defter vleissiger suchten / wie denn ge-  
schrieben ist / Gott hattts alles vnter die sünde  
beschlossen

befchlossen/das er sich vber vns alle erbarmete.  
Vnd wiewol solch erkentnis der sunden vnd  
schrecken wurden der ewige tod/Wo das Euang-  
gelion nicht darzu keme/darinne gnade verheiß-  
sen wird/Vnd vmb Christus willen werden ge-  
geben/ Vergebung der sunden vnd der Heilige  
Geist/So sol man doch gleich wol das Gesetze  
nicht hindan setzen / Wie denn Sant Paul die  
Weiden strafft Rom. j. durchs Gesetz/ vnd sagt/  
Es werde der zorn Gottes vom himel offenbart  
vber alles Gottlos wesen/Vnd hernach sagt er/  
Erkenntnis der sünde ist durchs Gesetz/Darumb  
ist auch offenbarung des zorns nichts anders/  
denn die predige des Gesetzes.

Derhalben bekenne ich öffentlich mit munde  
vnd hertzen in aller einfalt fur Gott vnd men-  
schen/das ich glaube vnd halte/wie denn solchs  
auch die Wittenbergische Kirche glaubet vnd  
helt eintrechtig/ bey welcher ich auch die zeit  
meines lebens der lahr halben zu beharren ge-  
dencke/das die predige des Gesetzes nicht sol hin-  
dan gesetzt werden/wenn man auch den Heiligen  
die busse prediget / Sondern das im newen  
testament das Ampt des Gesetzes / wenn man  
Buss prediget / im Euangelio mit begriffen  
werden sol/auff die sünde beschuldiget vnd an-  
geklaget werde / vnd zugleich furhalten die ver-  
sprochene gnade / welche gegeben wird vmb  
Christus willen / nicht vmb der rew willen.  
Diese zwey stücke sollen auch bleiben in den/die  
schon zu Gotte bekert sein / Das Gesetze sol on-  
B vnterlas

vnterlas straffen/die bösen luste/die gewislich  
im fleische bleiben / Vnd das erkenntnis des Ge-  
setzs bleibt auch in vns/verklagt vnd verdampft  
vns/Es bleiben auch schrecken vnd zagen. Aber  
dis alles sollen wir durch glauben an Jesu Christ  
vberwinden/wenn wir vns stönen auff die ver-  
heiffung Christi.

Ich bekenne auch das ich in diesem stücke ge-  
irret habe/vnd bitte alle so durch mich in jrthumb  
gefüret/wolle meine nachvolger sein/vnd sampt  
mir ire sünde Gotte bekennen / vnd vergebung  
der selbigen/ durch seine gnade begeren / Auch  
diesen vnd andere jrthumb der Antinomer stadt-  
lich sampt mir verdammen helffen / vnd fliehen  
als ein böses gift diese vnd dergleichen rede/  
Das Euangelion mus das aller erste sein/das  
mus geprediget vnd gehört werden / In dem  
selbigen horestu vnd lernest/wie dein ding nichts  
sey/vnd alles sünde was du thust oder ansehest/  
Sihe/da gehet denn an dein heil/da leffestu fals-  
len dein werck/ vnd verzagest an dir selbst.

Sondern also/ Das Gesetze müsse vnd solle  
das erste sein / das mus geprediget vnd gehört  
werden/das lernet den menschen sich erkennen/  
Denn es ist geschrieben/ Per legem cognitio pec-  
cati/Darnach wenn der Sunder seine sünde er-  
kent/vnd durchs Gesetz erschreckt ist/so sol das  
Euangelium drauff folgen/vnd das erschrocke-  
ne hertze widerumb trösten/vnd zu rechte brin-  
gen/Wie droben klerlich ist angezeiget.

Ich

Ich bitte auch alle Prediger / Pfarherr vnd  
Lerer / sie sind zu Wittenberg / Eisleben / oder  
anderswo / Sonderlich aber vnsern lieben Va-  
ter Doctorem Martinum Luther / do ich in oder  
sie in stehender irrung etwas angegriffen vnd ge-  
scholten habe / das sie mir solchs vmb Gottes  
willen verzeihen vnd vergeben wollen / Sinte-  
mal ichs mit jnen halte / vnd bis an das ende  
meins lebens bey der rechtschaffenen reinen lahr  
Vom Gesetz Gottes halten vnd alle Antinomier  
irthumb verdampt vnd verflucht haben wil.

Dis ist meine rechte meinung / vnd frewe  
mich das ich die lahr vom rechten brauch des  
Gesetzes Klerer vnd besser habe verstehen lernen /  
Vnd vermane alle so mich zu Eisleben gehört  
haben. Sie wollen auch also glauben vnd hal-  
ten / Denn allen fromen sol nichts liebers sein /  
denn so einer den andern recht vnterrichtet /  
Darumb bekenne ich mit warheit vnd von her-  
tzen / das mir dieser bericht gantz lieb vnd ange-  
me gewesen ist / vnd hoffe / Es sol neben mir  
andern auch zu nutze vnd zu guten komen. Da-  
um Berlin Dornstag nach Barbare Im M.  
D. xl. jare.

L. williger

Johan Agricola  
Eisleben.